

# Love and Sorrow Teil 1

Von Kate1908

## Inhaltsverzeichnis

<b>Prolog: Aber wir waren noch Kinder</b> .....	2
<b>Kapitel 1: Gleichgültigkeit</b> .....	7
<b>Kapitel 2: Prüfungen</b> .....	10

## Prolog: Aber wir waren noch Kinder

So da bin ich wieder! Jetzt mit einer völlig neuen Version von "Love and Sorrow". Jap ich hab mir was neues überlegt. Viel Spaß. :Popcorn & Cola verteilt:

Es war ein Tag, wie jeder andere. Die Sonne stand leuchtend im Zenit und die Straßen waren über und über mit Menschen gefüllt. Ein leichter Windhauch spielte mit den Haaren eines kleinen, schwarzhaarigen Mädchens. Das Mädchen blickte zum Himmel und begann zu lächeln. Bald war es soweit und das Mädchen würde Genin werden. Ein Tag, den es seit langen herbei sehnte. Nur noch ein Jahr würde verstreichen. Dann endlich war es soweit. Sie würde es allen zeigen und zu einem guten Ninja werden. Sie würde ihre Eltern, ihren Clan stolz machen. Sie musste es einfach.

„YUKI-CHAN...HHHAAAALLLLOOOO.“ Die Schwarzhaarige drehte sich schnell um und erblickte ihre beste Freundin. Ein weiteres Lächeln schlich sich auf ihre Lippen. ‚Wie schön wäre es mit ihr in ein Genin-Team zu kommen‘, waren Yuki’s Gedanken. „Hallo. Na bist du auf dem Weg zum Training?“ Die rosa haarige sah ihre Freundin fröhlich an. „Äh nein. Saku-Chan ich hab heut kein Training. Ich wollte gerade etwas spazieren gehen. Willst du mitkommen?“ Schnell nickte die Freundin und die beiden Mädchen machten sich lachend auf den Weg in den Park.

Völlig unbeschwert und ohne zu wissen was heute noch passieren würde. Sie ahnten nicht wie schnell ihre Kindheit um sein würde. Wie schnell das Erwachsensein beginnen würde. Wie schnell der Weg des Ninja’s auf sie zukommen würde.

Bald waren die Zwei an einen See mitten im Park angekommen. „Hey was hältst du davon, wenn wir etwas schwimmen gehen? Mmh...Was meinst du?“ „Gute Idee Yuki-Chan. Gut, dass ich meinen Bikini schon an habe.“ Grinsend zog sich Sakura ihren Rock samt T-Shirt aus. Yuki tat es ihr gleich und die beiden Freundinnen sprangen in das kühle Nass. „Woah Saku. Das Wasser ist der Hammer.“ „Ja find ich auch. Hast du schon für die Zwischenprüfungen gelernt?“ Fragend zog Yuki eine Augenbraue hoch. „Äh...Saku du weißt schon, dass die erst in einem halben Jahr stattfinden. Da haben wir noch genug Zeit.“ Sakura’s Gesichtsfarbe wurde tomatenrot und sie lächelte verlegen. „Naja schon, aber man kann ja nicht früh genug anfangen. Ich will mich ja schließlich nicht vor dir blamieren.“

Fies grinsend prustete Yuki los.  
 „AAAAAAAAAAAAahhhahahhahAAAAAAAAAAAAaaa...Vor mir. HAHaHa. Das ich nicht lache. Du meinst wohl eher vor deinen Sasuke-schazzi.“ Trotzig presste Sakura ihre Lippen zusammen und drehte sich zur Seite. Danach schwang sie ihren rechten Fuß nach vorne und ein Schwall Wasser spritzte der schwarzhaarigen ins Gesicht. „Boah. Das war gemein. Was kann ich den dafür, dass du in den Uchiha-Trottel verschossen bist...“ Eine weitere Flutwelle ließ Yuki verstummen. „Er ist kein Trottel. Das verstehst du nicht. Du warst noch nie verliebt.“ Die Freundin wischte sich das Wasser aus dem Gesicht und erhob danach ihre Stimme, die etwas brüchig und traurig klang. „Woher

willst du das bitte schön wissen. Solange kennen wir uns noch nicht. Ich hatte auch vor der Akademie-Zeit ein Leben.“ Seufzend machte sich Yuki auf den Weg zur Wiese. Ihr war die Lust aufs Schwimmen wirklich vergangen.

Sie lies sich auf das weiche Gras nieder, schaute kurz gegen Himmel und schloss danach ihre dunkelblauen Augen. Yuki wollte Vergessen. Ihre Vergangenheit, ihre alten Freunde, einfach alles. Sie wollte ihn vergessen, doch so leicht war das nicht. Immer wieder sah sie sein Lächeln, als sie ein Kunai genau in die Mitte der Zielscheibe befördert hatte. Seine klare, freundliche Stimme, als sie Stundenlang redeten. Ein weiteres Seufzen entkam ihr. Warum das alles. Warum war er einfach weggegangen. Warum ohne ein Wort des Abschieds. Warum?

„Yuki...es tut mir leid. Ich habe nicht nachgedacht. Es war dumm von mir so etwas einfach zu behaupten. Es tut mir wirklich leid. Bitte verzeih mir.“ „Schon in Ordnung. Du konntest es ja nicht wissen und außerdem habe ich dich ja provoziert. Bitte verzeih mir.“ Sakura setzte sich zu ihrer Freundin und lächelte sie an. „Natürlich. Schon vergessen.“ Ein paar Minuten lagen die Beiden nur da und starrten still in den Himmel. Beide hingen ihren Gedanken nach. Yuki denen, über ihren alten Bekannten und Sakura dachte über Sasuke nach. ‚Ich hoffe ich komme mit Yuki und Sasuke in ein Team. Das wäre mein absoluter Traum.‘ „Yuki...darf ich dich etwas fragen?“ „Schieß los.“ „Ähm...naja ich weis gar nicht wie ich anfangen soll. Das mit dem verliebt sein...ich meine...ähm ja...in wen bist du verliebt. Ich habe dich noch nie über einen Jungen schwärmen hören.“ Yuki dachte lange nach. Was sollte sie ihrer Freundin erzählen? Die Wahrheit, oder doch etwas ganz anderes? „Naja ich spreche eigentlich auch nicht darüber. Das ganze ist jetzt schon länger her und er ist auch nicht mehr da. Naja ich muss ihn vergessen. Das Ganze hat keine Zukunft.“ Ein gezwungenes Lächeln schlich sich auf ihre Lippen. „Du willst nicht darauf eingehen?“ Es war keine ernst gemeinte Frage, denn beide Mädchen wussten die Antwort bereits. Sakura wusste, dass Yuki nicht mehr darüber reden wollte und beließ es auch dabei. Nach ein paar Stunden begann es zu dämmern und die beiden Mädchen beschlossen nach Hause zu gehen. Vor einer Kreuzung, in der jede der Beiden in eine andere Richtung mussten verabschiedeten sie sich und machten sich auf den Weg.

#### BEI SAKURA:

Wenige Menschen waren noch unterwegs. Die meisten Händler packten ihre Waren zusammen, um bald den Feierabend ein zu läuten. Sakura ging die Straßen entlang, direkt in das Viertel des Haruno-Clans. Rote Lampions wurden in dem Wohngebiet entzündet und die Mitglieder des Clans lächelten der Rosahaarigen zu.

„Sakura-san ich hoffe ihr hatten einen schönen Tag“, wurde Sakura von Midori sogleich gefragt. Midori war ein Dienstmädchen im Haus der Haruno´s, genauer gesagt bei dem Oberhaupt der Harunos. Sakuras älterer Bruder Daisuke würde später einmal das Oberhaupt werden und dem Clan alle Ehre machen. Die Rosahaarige war schon wirklich stolz auf ihren großen Bruder. Er hatte als Ninja schon so viel erreicht. Mittlerweile war er schon Jonin und es war nur eine Frage der Zeit bis er zur Anbu-Einheit kommen würden. Sakura schenkte den Mädchen ein Lächeln und erwiderte

auf ihre Frage: „Danke Midori. Es war sehr schön.“ Danach ging sie in ihr Zimmer um sich vor dem Abendessen noch umzuziehen. Es war in diesem Haus einfach üblich, dass sie einen Kimono beim Abendessen trägt und diesen würde sie gleich anziehen.

Warmes Wasser prasselte an ihrer Haut hinunter und bescherte ihr ein gutes Gefühl. Nach einer Weile stellte sie den Wasserhahn ab und rubbelte ihren Körper mit einem Handtuch ab und schlüpfte in ihre Unterwäsche. Ein blasses Gesicht mit rosa Haaren, einer hohen Stirn, grünen Augen und rosa Lippen zeigte der Spiegel. Eigentlich war Sakura ganz hübsch, nur eben die Stirn war ihr ein graus. Es hieß zwar, dass Menschen mit einer hohen Stirn sehr intelligent sind, doch davon konnte sie sich auch nichts kaufen. Ein Seufzen entkam ihrer Kehle. Schnell fönte sie ihre Haare, kämmte sie und ging in ihr Schlafzimmer. In ihrem Schrank fand Sakura dann, wonach sie gesucht hatte. Einen dunkelroten Kimono. Sehr schlicht und doch wunderschön. Der rote Stoff lag perfekt an ihrem Körper und verlieh ihr eine liebevolle Anmut. Sie liebte dieses Kleidungsstück was wohl daran lag, dass sie es alleine anziehen konnte. Früher musste ihr ihre Amme helfen doch jetzt konnte sie ihren Obi auch alleine binden. Nochmal besaß sie sich kritisch im Spiegel. Die langen, rosa Haare, der rote Kimono mit den schwarzen Blumenstickereien an den Ärmeln und den schwarzen Obi. Perfekt.

Ein Klopfen lies Sakura aus ihren Gedanken fahren. „Ja?“ Die Tür öffnete sich und ihr Bruder, Daisuke, kam herein. „Na Schwesterchen einen netten Tag gehabt.“ Sie rannte auf ihren Bruder zu und umarmte ihn stürmisch. „Ja Dai-Ani-San. Ich hatte mit Yuki jede menge Spaß. Wir waren baden im See.“ Fröhlich grinsend blickte Sakura ihren Bruder an. „Das freut mich Saku-Chan. Gehen wir sonst wird Oka-San nur wieder sauer, wenn wir zu spät zum Essen kommen.“ Daisuke blinzelte ihr zu und die Beiden verließen den Raum.

Nach dem Essen ging Sakura noch in den Garten und setzte sich auf eine Schaukel, die zwischen zwei Bäume gespannt worden war. Früher war sie Stundenlang geschaukelt, doch heute benutzte sie die Schaukel nur um sich zu setzen und den Abend zu genießen. So erging es auch den Rest ihrer Familie, die diesen Platz auch oft zum Nachdenken nutzten.

Eine kühle Brise wehte der Haruno durch die Haare und kündete ihr von einer wunderschönen Nacht. Doch diese Nacht sollte sich als trügerisch herausstellen.

BEI YUKI:

Ein leichter Windhauch lies Yuki frösteln und sie zog sich ihre blaue Jacke enger. Wenige Menschen drängten sich an ihr vorbei und eilten in eine andere Richtung. Alles wirkte friedlich. Das kleine Mädchen bog ein paar mal ab und kam danach an das große, schwarze Tor, welches das Sora-Viertel von dem Rest des Dorfes trennte.

Eigentlich gab es in Konoha mehrere solcher Tore, die die vier stärksten Clans, vom Dorf trennte. Da wären beispielsweise das Hyuga-Viertel, das Uchiha-Viertel, das Haruno-Viertel und eben das Sora-Viertel. Warum das war, wusste eigentlich niemand so genau. Nur eines war gewiß. Es hatte seine Richtigkeit und dieses zweifelte keiner



Sora. Mein Name ist Orochimaro und merk ihn dir.“ Schlagartig drehte sich Orochimaro um und stach mit seinen Katana auch noch auf meinen kleinen Bruder ein. „Mizujoooooooooooo.“ Nein. Der Körper meines nii-sans fiel zur Seite und die Schlange wischte sein Schwert an seiner Kleidung ab. „So und nun zu dir kleines Mädchen.“

Plötzlich stand er vor mir und schlug mit seiner Hand nach mir. Blitzschnell wich ich aus und versuchte meinerseits das Kunai, was ich krampfhaft in Händen hielt in seinen Bauch zu stoßen. Vergeblich, er wich aus und begann hysterisch zu lachen. „Du hast nicht den Hauch einer Chance kleines Mädchen. Aber du bist mutig, das ist sehr interessant. Wie heißt du?“ „Ich wüsste nicht was dich das angeht, du Mörder.“ „HAHAHA. Zu töricht, zu töricht.“ Schnell schlug er mir das Kunai aus der Hand und drückte mich an die Wand. „So. Sagst du mir nun wie du heißt?“ Ein Rinnsal Blut rann an der Stelle, wo das Kunai mir in den Hals schnitt hinab. Mir wurde von seinem Atem schlecht und ich hatte damit zu kämpfen mich nicht zu übergeben. „Yukiko“, flüsterte ich schwach. „Gut Yukiko-chan das nächste mal wenn wir uns sehen bist du hoffentlich nicht mehr so schwach.“ Sein Mund wanderte zu meinen Ohr und er flüsterte mir Dinge zu, die mich erstarren ließen. „Weist du warum ich dich nicht töte?...Ganz einfach damit du leidest und es dem Hokage berichten kannst. Leide kleine Yuki, ich werde mich an deinem schluchzen ergötzen.“ Danach war er weg.

Ich konnte nicht begreifen, was passiert war. Es war so unrealistisch, einfach grausam. Langsam gaben meine Knie nach und ich rutschte zu Boden. Mein Blick schweifte durch den Raum und erfassten erst jetzt das ganze Ausmaß des Masakas. Überall lagen Verwandte von mir. Onkeln, Tanten, Cousins, meine Großeltern und schließlich meine Eltern und mein Bruder. Alle waren sie da, denn alle hatten sich auf das heutige Clan-Treffen gefreut. Meine Augen blieben an meiner Mutter hängen. Wie sie mich in ihrer letzten Minute angelächelt hatte. Der Tränenfluss versiegte und meine Augen starrten an die blutige Wand. Es war aus.

Ende des ersten Kapitels. Ich hoffe es hat euch gefallen. Ich bemühe mich schnell weiter zu schreiben. :Tisch abräum: :D Lg. Kathy

## Kapitel 1: Gleichgültigkeit

SAKURA POV

Nach dem Essen ging ich schnell in mein Zimmer, da ich ein altes Buch lesen wollte, das mir mein Onii-san geschenkt hatte. Der Einband hatte mich schon von Anfang an gefesselt. Er war dunkelrot mit goldenen Ornamenten an den Rändern. In der Mitte stand ein junger Ninja mit einem blutigen Katana in der Hand. 'Der Weg des Ninja's!' Daisuke hatte mir gesagt, dass es sehr spannend war und ihm immer ein Ansporn war so zu werden wie der Held der Geschichte. Er hatte mir von einem Mädchen namens Kaori erzählt, die sehr stark sei und in die sich der Held verliebt hatte. Ich hatte dieses Buch schon mindestens zehnmals gelesen und doch langweilte es mich in keinsten Weise. Mein Bruder wollte so werden wie Yin, der große Held des Buches und ich wie Kaori, die starke Schönheit. Seufzend strich ich über den Einband. Einfach war mein Ziel nicht, doch nur wenn ich stark war, würde Sasuke mich auch sehen und nicht mehr übersehen.

BEI YUKI

Schreie hallten durch das Dorf und weckten die Neugier einiger Shinobis. Drei Jonins betraten das verlassene Viertel und suchten nach dessen Bewohnern, doch alles was sie fanden waren Leichen und überall Blut. Schnell lief einer von ihnen zum Hokage, um ihm von dem Masaka im Sora-Viertel zu berichten. Die anderen Beiden suchten nach Überlebenden.

YUKI POV

Wie betäubt starrte ich auf das Blut, das langsam trocknete und dunkler wurde. Ich weiß nicht wie lange ich hier saß, doch plötzlich kam Bewegung neben mir auf. Menschen standen um mich herum und redeten auf mich ein, aber ich verstand nicht, was sie sagten. Das alles war so unwirklich. So seltsam. Warum nur? Warum passierte das ausgerechnet mir? Ich verstand es einfach nicht. Langsam wich dem Gefühl des Schmerzes das der Traurigkeit und letztendlich das der Gleichgültigkeit. Ich weiß nicht wie andere mit solchen Schmerzen umgingen, doch ich wollte sie vergessen. Tief begraben. Sie sollten dorthin, wo niemand sie finden würde. An einem Ort der Gleichgültigkeit.

Ein Mann trat an meine Seite und hob mich hoch. Trug mich weg von meiner Familie. Weg von den Toten, doch die Bilder blieben und der Schmerz auch. Ich wollte nicht mehr. Für was war ich noch da? Ich konnte ja nicht einmal meine Familie beschützen. Ich war wertlos. Allein. Ganz allein.

Danach umfing mich Schwärze und das Meer der Gleichgültigkeit brach über mich

herein.

## BEI SAKURA

Ein Mädchen, dessen Haare die Farbe von Kirschblüten hatten lag auf ihren Bett und ließ ein Buch, als Daisuke mit trauriger Miene hereinstürmte. Sakura zog eine Augenbraue nach oben und fragte was los sei. Die nächsten Worte ihres Bruders schockten die Zehnjährige. Man hatte die Familie ihrer besten Freundin getötet.

## SAKURA POV

Mit weit aufgerissenen Augen starrte ich in das Gesicht meines Bruders. Nein. Wie konnte das nur passieren? Wer hatte so etwas getan und wie geht es Yuki? Bestimmt ist sie fix und fertig mit der Welt. Ich musste unbedingt schnell zu ihr. „Wie...?“ „Wir wissen es nicht Sakura. Yukiko hat einen Schock und hat bisher noch nicht gesprochen. Anscheinend muss sie dabei gewesen sein und alles gesehen haben. Der Hokage kümmert sich um sie.“ „Wo...?“ „Sie ist im Hokageturm in seinem Büro. Äußere Verletzungen hat sie keine, aber wie es innerlich aussieht, das ist eine andere Frage.“ „Kann ich zu ihr Dai-ani-san?“ „Im Moment darf keiner zu ihr, aber später bestimmt. Es ist jetzt wahrscheinlich ziemlich schwer für sie. Da kann sie eine gute Freundin wirklich brauchen.“

Daisuke lächelte mich leicht an und gab mir danach einen Kuss auf die Stirn. „Du solltest jetzt aber besser schlafen. Morgen musst du wieder in die Akademie und indem du dich jetzt fertig machst, hilfst du auch keinem. Oyasumi nasai imouto.“ „Oyasumi nasai Ani“ Danach verließ er mein Zimmer und ich machte mich bettfertig, aber der Gedanke an meine beste Freundin verging nicht.

## YUKI POV

Grelles Licht blendete mich, als ich meine Augen öffnete. Es musste wohl schon Mittag oder noch später sein, denn die Sonne stand leuchtend im Zenit. Ein stechender Schmerz lies mich zusammenzucken und ich drückte mit meiner Hand an meine Stirn. Warum habe ich so fürchterliche Kopfschmerzen und wo bin ich eigentlich?

Erst jetzt betrachtete ich meine Umgebung und mir fiel auf, dass ich in einem Büro sein musste. Ich lag auf einem weißen Ledersofa, gegenüber von mir befand sich ein zweites Exemplar und dazwischen stand ein kleiner, viereckiger Glastisch. Als ich nach rechts schaute, entdeckte ich eine breite Glasfront und davor stand ein schwarzer Schreibtisch sammt Schreibtischstuhl. Außerdem konnte ich auf der einen Seite des Tisches zwei Stühle erkennen, die wohl für Besucher gedacht waren. Links davon war ein riesiger Schrank, indem ich Akten und dergleichen Dinge vermutete.

Ich erhob mich vorsichtig und versuchte ein paar Schritte zu gehen, was sich als eine größere Herausforderung herausstellte, als ich gedacht hatte. Was war nur passiert? Kurz vor der Glasfront blieb ich stehen und sah nach draußen. Dann plötzlich kamen alle Erinnerungen an letzte Nacht.

So erstmal danke für die netten Kommis.  
Ich bemühe mich schnell weiter zu schreiben.  
Jetzt nach den Abschlussprüfungen hab ich ja Zeit :D  
Lg. Kathy

## Kapitel 2: Prüfungen

### Prüfungen

SAKURA POV

Eine Woche war seit dem Massaker vergangen und Yuki sprach immer noch mit niemandem. Sie stand morgens auf, machte sich fertig, ging trainieren und abends wieder ins Bett. Jeden Tag derselbe Trott. Ich sah sie nie etwas essen, was mich sehr beunruhigte.

Nachdem sie vom Hokage befragt worden war zog sie wieder in ihr Viertel, was von den Anbus gründlichen von Leichen, Blut und sämtlichen Verwüstungen gereinigt worden war. Niemand wusste was wirklich in jener Nacht mit dem Sora-Clan passiert war. Wer sie getötet hatte. Nur eins war klar es müssen viele Shinobis gewesen sein, da ein solch starker Clan nie und nimmer von einem einzelnen besiegt werden hätte können.

Mein Bruder versuchte mich immer wieder aufzuheitern, doch vor ein paar Tagen brach er auf eine länger andauernde Mission auf. Ich war wieder allein. Meine Einsamkeit würde aber nie der von Yuki auch nur annähernd ähnlich sein. Ihr Blick war kalt. Nicht wie früher einfach nur etwas distanziert, wie sie es so von zuhause her kannte. Und ihr nur manchmal, wenn wir irgendeinen Spaß zusammen machten, ein Lächeln entkam, dass auch zu einen ohrenbetäubenden Lachen ausarten konnte. Nein diese Yuki war verschwunden. Nun gab es diese kalte, ausdruckslose Maske. Ja eine Maske. Ich war der festen Überzeugung. Niemals könnte sie über Nacht alle Gefühle vergessen haben. Aber was sich hinter der Maske verbarg konnte ich mir nur in Theorien ausmalen. Wut, Verzweiflung, Trauer, Zorn, Schmerz.

Ihr Blick ähnelten dem von Sasuke-kun.....und doch war er so ganz anders. Ich musste ihr helfen. Zwar wusste ich noch nicht wie, aber wenn sie so weiter machen würde, würde sie in den Tod gehen.

5 Monate später

In ein paar Tagen war es soweit. Die Abschlussprüfungen standen an und ich war furchtbar aufgeregt. Immerhin würde ich, wenn ich sie gut meistern würde bald Genin sein, in ein Team kommen und Missionen für das Dorf machen dürfen. Das wäre wirklich großartig.

Yuki war mittlerweile wieder etwas zugänglicher. Sie aß wieder, trainierte mit mir und ging auch manchmal mit mir zum Spielplatz. Auch wenn sie nur auf der Schaukel saß und in die Ferne blickte. Ich wusste es war für sie nicht leicht so allein zu sein, aber sie

wollte es so. Sie wollte bei niemandem wohnen. Sie wollte allein sein.

„Hey Schwesterherz wie läuft's mit dem Lernen? Kannst du den Stoff auch schon perfekt?“ Daisuke wuschelte mir mit einer Hand durch die Haare und blickte mir über die Schulter auf meine Bücher. „Daisuke-nii-san du weisst genau wie ich das hasse“ Schnell schüttelte ich seine Hand von meinem Kopf. „Ja ich denk schon. Du weißt ja ich hab schon voll die Panik aber das kann ich nicht ändern.“ „Wie geht's deiner Freundin? Hab gehört sie verlässt das Viertel wieder.“ „Ja Yukis Verhalten hat sich gebessert, aber ihre Trauer wird man so schnell nicht mehr verschwinden lassen können.“ Ich zuckte mit den Schultern. „Sprechen tut sie trotzdem nicht viel. Nur das nötigste. Aber ich werde alles dafür tun, dass sie wieder lachen kann.“ Grinsend schlug ich mein Buch zu, stand auf und veräumte es. „Und jetzt mein allerliebster Onii-San gehst du mit mir trainieren, damit ich bei den Prüfungen gut abschneide.“

### Allgemeine POV

Es war soweit und die Abschlussprüfungen waren gekommen. Es war Mucks Mäuschen still in der Akademie während die jungen Absolventen ihre Prüfungen schrieben. Nach 3 Stunden war die Zeit rum und die Kinder wurden in die Pause geschickt. Danach setzten sich ein dutzend Shinobi's zusammen, um das Geschriebene zu korrigieren und somit zu entscheiden, wer für die praktischen Prüfungen am morgigen Tag zugelassen wurde und wer wieder zurück in die Schule musste, weil er es nicht geschafft hätte.

Zwei Mädchen saßen auf einer Bank und lachten. Die Blonde band dem Mädchen mit dem rosafarbenen Haar eine Schleife in ihr Haar und das Mädchen mit der Schleife errötete als die Blonde ihr ein Kompliment machte.

Ein paar Meter weiter sprangen ein paar Jungs herum, allem voran einer mit blondem, verwuschelten Haaren. Ein schwarzhaariges Mädchen stand der Gruppe gegenüber stupste ihre Finger peinlich berührt gegeneinander während ein braunhaariger mit zwei roten Tattoos auf den Wangen auf sie einredete.

Gegen einen Baum gelehnt schaute ein schwarzhaariger Junge dem Treiben der Kinder zu und kommentierte es mit einem „zzh“. Ganz allein saß als letztes zu erwähnen noch ein Mädchen mit langen schwarzen Haaren auf einer Schaukel und schaute den anderen ebenfalls zu. So schien es jedenfalls, denn eigentlich gingen ihre Blicke durch die der Jugendlichen hindurch und das Mädchen starrte in die Ferne.

Etliche Stunden später kam der Klassenlehrer der Truppe aus dem Gebäude und bedeutete den Kindern wieder ins Klassenzimmer zu kommen, um die Ergebnisse der Prüfungen zu erhalten.

„So meine lieben Schüler und Schülerinnen. Wir haben jetzt alle Prüfungen durchgesehen und konnte mit Freuden feststellen das alle von euch den schriftlichen Teil bestanden haben.“ Die Kids jubelten und fingen sofort zu quasseln an. „So Ruhe bitte. Dabei möchte ich die beiden Schüler erwähnen, die 100 % hatten. Einen Herzlichen Glückwunsch an Sasuke Uchiha und Yukiko no Sora.“ Iruka grinste und sorgte wieder für Ruhe in der Klasse. „Und nun zum praktischen Teil der morgen stattfindet. Ich bitte euch gegen 7:45 hier bei der Akademie zu sein, wo ihr erfahrt,

wann ihr dran seid. Ihr solltet euch ausruhen, denn diese Prüfung wird nicht so leicht wie die schriftliche. Ich bitte euch in eurer Trainingskleidung zu erscheinen und nehmt bitte die Standard-Ausrüstung mit. Das heißt für diejenigen von euch die mal wieder nicht auf gepasst haben....“ Dabei viel sein Blick auf den Blonden mit dem Fuchsglinsen. „...Shuriken und Kunais in eurer Beintasche mitnehmen. Auch andere Ausrüstungsgegenstände sind erlaubt aber die Standard ist Pflicht. So dann könnt ihr nach Hause gehen. Einen schönen Nachmittag noch.“

## Yuki POV

Nachdem ich von der Akademie nach Hause gekommen war ging ich in mein Zimmer, holte mir meine Waffen und ging zu unseren Hauseigenen Trainingsplatz. Ich musste dringend mehr trainieren. Irukas Lob war wieder einmal typisch. Als wüssten nicht alle das der Uchiha und ich jedes Mal die besten Arbeiten schrieben.

Ich ging zu den Zielscheiben und begann den Shurikenwurf zu üben. Erst mit einem, dann zwei, drei, etc. Bis ich mit 6 an jeder Hand in der Mitte der Scheiben stand, die Augen schloss, hochsprang und die ersten 3 jeder Hand warf, kurz danach die restlichen um die Richtung der ersten 6 umzulenken. Alle waren im Schwarzen. Wie immer.

Danach machte ich mich an mein Ausdauertraining, was hieß meine Strecken durchs Viertel laufen, Liegestützen und Sit-ups. Als ich dann fertig war ging ich duschen, machte mir noch etwas zu essen und ging anschließend ins Bett, um morgen für die Prüfung fit zu sein.

Der morgen kam und ich machte mich fertig. Dass ich die Prüfung schaffen würde, wusste ich sowieso. Ich hoffte nur dass ich nicht irgendwelche nervigen Teammitglieder bekam, die könnt ich nun wirklich nicht ertragen. Am liebsten wär mir schon Sakura. Sie versteht mich wenigstens, auch wenn sie immer noch versucht mich zum Lachen zu bringen und so aber das ist ja im Grunde nett von ihr. Aber nun ja zum Lachen hab ich momentan eigentlich nichts. Trotzdem ist sie einfach die beste Freundin, die man sich vorstellen kann.

Als ich bei der Akademie ankam erblickte ich bereits Sakura und gesellte mich zu ihr. „Oh guten Morgen Yuki. Na bist du auch schon aufgeregter?“ Sakura lächelte mich an, aber ihr Blick ging auch gleich wieder zu einem gewissen schwarzhaarigen Uchiha. „Gut gut. Wie man´s nimmt.“ Schon langsam füllte sich der Platz und auch Iruka kam bald aus dem Gebäude, um uns der Reihe nach für die Prüfung auf zu rufen.

„So guten Morgen. Ich hoffe ihr seid alle ausgeruht und fit. Ich werde euch jetzt der Reihe nach aufrufen und die, die ich aufrufe gehen bitte in Raum 05. Wenn ihr fertig seid wird euch sofort gesagt ob ihr bestanden habt oder nicht. Habt ihr nicht bestanden könnt ihr gleich nach Hause gehen und ich sehe euch dann morgen wieder im Unterricht. Diejenigen unter euch, die bestehen kommen wieder hier auf den Platz raus und warten bis sie einem Team zugeteilt werden. So dann schauen wir mal wer der erste auf meiner Liste ist.“

Aufgeregtes Getuschel herrschte unter den Kindern und sie warteten gespannt, dass

der Lehrer weiter sprach. „Na dann. Als erstes wäre Shikamaru Nara.“  
Der Nara trat nach vorne und ging gelangweilt in das Gebäude

### Allgemeine POV

Immer wieder wurden Schüler aufgerufen. Manche setzten sich wieder zu ihren Freunde andere gingen traurig nach Hause. Zum Schluss saßen nur noch Naruto Uzumaki, Sakura no Haruno, Sasuke Uchiha und Yukiko no Sora heraußen, die darauf warteten geprüft zu werden.  
Geschafft hatten es bereits:

Hinata und Neji Hyuuga, Shikamaru Nara, TenTen Ama, Ino Yamanaka, Kiba Inuzuka, Shino Abarune, Choji Akamichi, und Rock Lee.  
Nun wurde Sakura aufgerufen und ging etwas zögerlich in das Gebäude.

### Sakura POV

Vorsichtig betrat ich die Akademie und ging einen langen Gang entlang. Am Ende konnte ich bereits 05 auf einer Tür lesen. Dies war dann wohl der Prüfungsraum. Ich ging auf die Tür zu, klopfte und öffnete als ein leises 'ja' erklang.  
Als ich nach rechts blickte sah ich zwei Prüfer hinter einem Tisch. Sie sahen mich ernst an und bedeuteten mir mich vor den Tisch zu stellen. „So gut Sie sind Sakura no Haruno. Sie werden uns jetzt eines Ihrer Jutsus vorführen und anschließend wird mein Kollege Ihnen noch eine typische Situation vorgeben, die Sie bewältigen müssen. Wenn Sie fertig sind können Sie anfangen.“  
Der Shinobi vor mir musterte mich und ich schloss meine Augen, um mich für ein Henge no Jutu zu konzentrieren. Ich hatte mir gestern noch überlegt in welche Person ich mich verwandeln wollte und hatte mich für Meister Hokage entschieden, da das sicher Eindruck machen würde.

Schnell machte ich Fingerzeichen und rief 'Henge no Jutsu' danach öffnete ich wieder meine Augen und blickte durch die des Hogakes auf meine Prüfer.  
„Ah ein sehr gelungenes und perfekt durchgeführtes Verwandlungs-Jutsu. Sehr gut.“  
Der andere Prüfer trat nach vorne und sah mir in die Augen. Plötzlich wurde die Tür aufgeschlagen und ein Ninja warf ein Kunai nach mir. Ich hechtete zur Seite und zog gleichzeitig eines von mir um es nach dem Gegner zu werfen. Die Fensterscheibe klirrte und zwei weitere Ninjas sprangen in den Raum. Ich blickte mich um, konnte aber meine Prüfer nicht mehr sehen. War das ganze geplant und gehörte etwa zur Prüfung. Ich war mein Kunai und zügte ein neues während ich den Waffen meiner Gegner auswich. Plötzlich fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Das ganze konnte gar nicht gestellt oder real sein. Wäre es gestellt hätten wir während der Wartezeit etwas mitbekommen müssen. Wäre es real wären meine Prüfer noch da um mir zu helfen. Es war also ein Gen-Jutu. Ich formte Fingerzeichen und rief „Kai“ um es zu lösen. Die Gegner verschwanden und ich stand wieder in denselben Raum wie vorher. Keine zerbrochene Fensterscheibe und meine Prüfer waren wieder da.

„Ausgezeichnet. Sie haben hiermit bestanden. Nehmen Sie dieses Stirnband und

warten sie draußen, bis Sie einem Team zugeteilt werden.“ Schnell nahm ich mein neues Ninja-Stirnband und band es mir in die Haare und ging grinsend aus dem Raum. Ich freute mich total, dass ich bestanden hatte und lief strahlend das Gebäude um Yuki von meinem Besehen zu erzählen.

### Allgemeine POV

Sakura kam wieder aus dem Gebäude und fiel lachend ihrer Freundin um den Hals. „Hey Yuki hab's geschafft.“ „Herzlichen Glückwunsch.“ Ein leichtes Lächeln stahl sich auf die Lippen der Sora, aber ein so kurzes, dass es nicht mal sicher war ob es überhaupt da gewesen war.

Danach rief Iruka Naruto auf der schnell in der Schule verschwand. Nachdem auch dieser grinsend wieder kam ging die Reihe an den Uchiha, der auch nach kurzer Zeit wieder kam und sich wieder auf seinen Platz stellte.

„So Yukiko du bist unser letzter Prüfling. Geh bitte in den Raum 05. Viel Glück“ Iruka bedeuete mit seiner Hand ihr zu folgen. Offenbar ging er diesmal mit zu der Prüfung. Draußen warteten die Kinder gespannt. Yukiko war nicht umsonst neben Sasuke die beste in der Akademie und außerdem hatte sie sich seit dem Tod ihrer Eltern sehr verändert und das nicht zum Guten.

### Yuki POV

Ich folge Iruka in das Gebäude und ging den langen Flur entlang um am Ende das Zimmer 05 zu erreichen. Warum ging Iruka eigentlich mit. Dachte er ich würde die Akademie aus Frust in die Luft sprengen. Zzz war nicht mein Stil.

In dem Raum, in dem er mich führte standen zwei Prüfer hinter einem Pult, begrüßten mich und forderten mich auf ein Jutsu meiner Wahl vorzuführen. „Aber Yukiko kein starkes bitte. Ich möchte auch morgen noch hier unterrichten können.“ Iruka sah mich ernst an und ich nickte. Also doch. Er dachte ich würde seine geliebte Akademie in die Luft jagen. Hätte er aber bei Uchiha auch denken können.

Ich formte Fingerzeichen und machte ein Gen Jutsu indem die Prüfer und Iruka dachten hunderte von Waffen würden auf sie herab prasseln. Und tatsächlich die drei versuchten meinen Stahlregen auszuweichen bzw. sie abzuwehren. Nach ein paar Sekunden löste ich das Jutsu und blickte in erstaunte Blicke.

„Sehr gut Sora-san. Ich denke der zweite Teil ist nicht mehr nötig. Hier Ihr Stirnband. Warten Sie bitte draußen auf Ihren Sensai.“

Ich nahm es entgegen, bedankte mich und ging zu Sakura nach draußen um auf meinen, hoffentlich fähigen und nicht nervenden Sensai zu warten.

### Allgemeine POV

Es vergingen ein paar Minuten bis 4 Jonins erschienen, die scheinbar die neuen

Sensais der jungen Genins werden würden.

Asuma Sarutobi, der ewige Raucher  
Kurenai Yuhi, die mit den ungewöhnlichen roten Augen  
Maito Gai, der wohl ewig Jung bleiben würde  
Und Kakashi Hatake, auch bekannt als Kopierninja

Das waren sie also. Die jungen Leute blickten gespannt in die Gesichter der Shinobis um aus ihrer Mimik vielleicht feststellen zu können wer ihr Sensai sein würde.

Der Sarutobi erhob als erstes seine Stimme und verkündete seine Schüler. „Also mein Name ist Asuma und ich werde der Sensai von Team 10 werden. Ich bitte also Shikamaru Nara, Ino Yamanaka und Choji Akamichi mit mir auf Trainingsplatz 5 zu kommen.“

Die genannten gingen nach vorne und folgten dann auch Asuma, der sich auf den Weg zum Platz machte. Danach war Kurenai an der Reihe und bat Hinate Hyuuga, Kiba Inuzuka und Shino Abarune mitzukommen.

Sensei Gai sprang mit einem Grinsen nach vorne und berichte vom Glanz der Jugend und verschwand mit Rock Lee, der ihm begeistert folgte, Neji Hyuuga und TenTen Ama.

Zuletzt blieben noch die Mitglieder eines letzten Teams. Des Teams von Kakashi Hatake. Der noch nicht im Entferntesten ahnte wie die Geschichte seiner neuen Schüler enden würde.

So jetzt habe ich es endlich geschafft das nächste Kapitel hochzuladen.

Ich hoffe es hat euch gefallen.

Lg Kathy